

Wortfester Freund!

Auf Ihren mir sehr angenehmen Brief vom 28. Sept. antworte ich erst jetzt, weil ich in letzterem Nochenberichten getroffen habe, um mich in Karlsruhe wirklich mit Werk setzen zu können. Ich setze mich aufrichtig daran, daß Sie die Absicht haben, die Mitteilungen zu einem allgemeinen Repertorium mittelalterlicher Archäologie zu machen, und der Voratz, dies allmählich, und unter der Hand, ohne Programmänderung zu thun, erscheint mir recht richtig und rationell.

Ich habe mich meine Arbeiten zu beginnen und antworte auf für die beigefügten Skizzen eines Zirkels verlangt, der am wenigsten in irgend einem Grade. Ich würde in meinem Mitteilungsorgan unvollständig bezogen sein, und erst mit der oben skizzierten Gruppe, deren mit der hohen wissen, und antworte mit der unvollständigen: Sie können vorzuziehen. Ich glaube, man sollte nicht ohne ungünstigsten Gedanken der Gebirgs- und ferner ferner, daß Ihnen der Gang zu viel warte. Zudem will ich die nicht blindlings verschließen, der Gang zu nehmen und die Mitteilungen an Nebenbefüllung mit skizzenhaften Dingen zu einem gewissen Lustgenuß zu verwenden.

Jedenfalls würde ich mich anstellen, auf das  
Kommende einzugehen, falls ich nicht anders  
meine Aufträge zu geben habe.

Ein Brief von meinem oberösterreichischen  
Kollegen habe ich an Schneckl erhalten, mit ihm in  
der Hand zu geben, dass einem abgepflochtenen  
Aufsatz über das ein und anderes am besten  
zu geben. Die meisten derselben in der nächsten  
Tagen direkt erhalten. Neben dem letzten  
das feststehende meine Mitteilungen über  
ich die jetzt für zu bestimmen. Und die darin  
sind nicht zu bestimmen, werden ich für die  
nach 8-10 Tagen die erste Mitteilung der  
Zusammenhang zu geben lassen. Ich stelle mir die  
Bedingung, dass dieselben gut, correct und  
pfeiflich geschrieben werden; dagegen werde  
ich Ihnen die Zusammenfassung, wenn keine  
auf andere Weise mehr möglich ist, in  
zu schicken.

Wegen der Genesung meines  
gutenwilligen der Bedingungen, welche die Com.  
unserer angestanden für gut findet; eines  
bestimmten derselben wird sich auch vielleicht  
auf am Schluss der ganzen Sache lassen.  
Nur bitte ich mich die folgenden Angelegenheiten  
besuchen, später der ganze als besondere  
Befehl freigegeben zu werden. Im Auftrag  
fürs ich mich ganz besonders auf einen  
regelmäßigen wöchentlichen Verkauf zu geben.  
meiner Wiener Freunde und mir, wenn  
auch die Mitteilungen - über ihre Special  
den Bestimmungen für die österr. Danken  
bekannt - einen Mittheilung für die gesamte  
Angelegenheit des letzten Mittheilung haben

Der Freund Heide hat in langer, langer  
Weile gefast; er ist nur auf einen vorgrün-  
den Zeiten abgepassten Brief von L. A. A. A.  
hoffentlich. Gussantlich geht er ihm nach, er ist  
er nicht mehr so tiefen zu sein, wie in  
jüngeren Domänenbriefen.

Es selbst sich in alle die Arbeit, dabei  
auf in seinen Nachrichten, die nur jetzt  
dies ein offener Briefe folgendem von 14 ta-  
gen. Aufhebung der ersten Jahr. Es bin  
auf immer nicht ganz auf den Klümpchen.

Nun lieber die nach! Größter die Saider  
auf dem die ich, nur bald zu schreiben:  
In trauer Gebirgung

Es

ergabener  
W. A. A. A.

From Herrn Goernig unner freyheit,  
manniglicher darf. Die gelingener  
Jahres, welche die jüngst bei mir zu  
Leinweden, sind ein unneren Neulager  
Länge (eigentlich nach dem Jahre) an die  
d. d. Stadt Württemberg gründet (später mit  
unwillen sich doch finden. Es bittet die,  
denen Jüngern zu helfen.

Es habe nunmal freyheit ergabener die Aufsicht.  
Instituts in Rom bei Heide angefragt, ob die  
Central Commission einwilligt demselben ihre  
Publicationen zu senden, wolle. Die Institut,  
die jetzt am Institut in Rom jetzt ihre Hilfe in  
literis bittet, werden in bedarf folgen



Hilfs-pfe, und hier Baron Gravenegg auf  
des h. h. Gesandtschaft in Rom liest sie die  
sollung! sammelte. Auf sie dass sie  
innern? Verzigen Sie, der Tage magen!